

Springen im Sinit.

Blinder Amisohimmel auf dem Sanktanzentweg

In der Kabinette des Amisohimmels für den Wehrungsgebiet Sinit bei dem 2. November, befindet sich eine amtliche Bekanntmachung des preussischen Ministers für Sinit, Kunst und Kulturbildung über die Wehrungsgebiete für Sinit, Kunst und Kulturbildung. Der Minister weist auf die Bedeutung dieser Wehrungsgebiete für Sinit, Kunst und Kulturbildung hin und teilt gleichzeitig mit, daß Material für die Durchführung der Wehrungsgebiete an einer bestimmten Stelle in Sinit angulobert ist. Diese Wehrungsgebiete für Sinit, Kunst und Kulturbildung ist über eine sehr löhne Gabe, oder die Aufforderung des Ministers an die Sinit, Kunst und Kulturbildung zur Befreiung dieser Wehrungsgebiete für Sinit, Kunst und Kulturbildung, wohl etwas zu spät kommen, denn die Wehrungsgebiete ist bereits in der Zeit vom 25. bis zum 31. Oktober abgehalten worden. Der Minister hat auch offenbar seine Befreiung rechtzeitig erteilt, denn sie trat das Datum des 24. September. Aber es hat vom 24. September bis zum 2. November gedauert, ehe diese Befreiung der Wehrungsgebiete aus dem Berliner Ministerium in das Sinit, Kunst und Kulturbildung gelangte. Dann war es zwar zu spät, aber pflanzlich wurde sie noch aufgenommen.

Wirrtarr im Wehrungsrecht

Dr. Feld, der als vorzüglicher Kenner des Wehrungsrechts gilt, forderte vor kurzem die Schaffung eines einheitlichen Wehrungsrechts für ganz Deutschland. Es geht nicht mehr an, daß wir, wie jetzt, nebeneinander Wehrungsrechte, Wehrungsrechte und Wehrungsrechte haben, daß eine selbst den Sachmann verwirrende Fülle verschiedener Wehrungsrechte für die einzelnen Gruppen nebeneinander bestehen, so daß man z. B. in Wehr nicht weniger als sieben oberste, einander gleichgeordnete Disziplinargerichte haben, dazu in Preußen sechs und in den meisten Ländern ebenfalls noch zwei oder drei. Das heißt eine unendliche Verwirrung für die Parlamente, an die all diese Fragen zu immer wieder zur Entscheidung kommen. Es bedauere wir gesamte öffentliche Aufmerksamkeit und ist auch die viele Quelle von Unklarheiten innerhalb der Wehrungsrechte über die Angelegenheiten, die sie ergeben. Deshalb ist es die höchste Zeit, zur Schaffung eines einheitlichen Wehrungsrechts zu kommen. Hierüber besteht das zweite das Ende der Wehrungsrechte der einzelnen Länder und die Schaffung des einheitlichen Wehrungsrechts. Hierüber besteht das zweite das Ende der Wehrungsrechte der einzelnen Länder und die Schaffung des einheitlichen Wehrungsrechts. Hierüber besteht das zweite das Ende der Wehrungsrechte der einzelnen Länder und die Schaffung des einheitlichen Wehrungsrechts.

Reberleistungen des Landtags

Aus einer Zusammenfassung ergibt sich, daß der Reichstag im Laufe der letzten Waisperiode bis jetzt 248 Anträge abgelehnt hat. Es sind rund 8000 Reden in den vier Jahren gehalten worden. Den Reichstag hält der Reichstag halber, der 16mal sprach. Von den Ministern hat am meisten der preussische Landwirtschaftsminister Steiger gesprochen, nämlich 60mal, der frühere Finanzminister Döppelers 48mal, der Reichsminister für Sinit, Kunst und Kulturbildung Dr. Schuler 37mal und der preussische Ministerpräsident Braun 22mal.



Dank: „So, jetzt brauche ich nur noch ein bißchen zu fügen, dann ist unsere Wirtschaft wirklich unabhängig.“

Was unsere Leser sagen

Wie die unter dieser Rubrik erscheinenden Briefe übermitteln die Redaktionen nur die prägnantesten Bemerkungen, auch inhaltlich, die sich nicht mit den vertriebenen Meinungen.

Finanzlage der Gemeinde Zeuna.

Unter dieser Überschrift wurde in der Dienstagsnummer des „Merseburger Korrespondent“ über die Gemeindeverteilung am vergangenen Montag berichtet. Als Steuerzahler der Gemeinde und Mitglieder der Pensionistenkasse kam das Verhalten des Zeuna Gemeindevorstandes, ein Darlehen von 150.000 Reichsmark bei der Pensionistenkasse der S. G. Franken anzunehmen, nicht gutheißen. Es geht mir in Zeuna nicht an, daß der Gemeindevorstand die Vergabe des Geldes der Pensionistenkasse damit rechtfertigt, indem er sagt, die Steuerzahler der arbeitsfähigen Mitglieder der Pensionistenkasse würde dadurch geschädigt, denn er legt damit zu gleicher Zeit. Wenn die Pensionistenkasse das Geld gibt, braucht ihr die Pensionistenmitglieder keine Bürgersteuer zu zahlen, und die Zinsen und Tilgung für das Darlehen (ca. 25.000 bis 30.000 Reichsmark jährlich) bezahlt in der Gemeinde (Zins, Zinsen, Handel, Gewerbe und Hausbesitz). Wenn der Anteil der Wehrleistung dem Zeunamer aus seine Wehrleistungen macht, so doch aber ganz bestimmt in erhöhtem Maße dem Handel, Gewerbe und Hausbesitz. Ich denke, in den Gemeinden soll nun endlich mit der Pensionsvorsicht aufgehört werden, welche langsam und bei unserer Gemeinde ins Große geht. Ich es da nicht besser, durch die Bürgersteuer, welche die meisten Gemeinden schon haben, den Wehrbeitrag zu zahlen. M. E. befindet besser, als wieder Schulden machen. Festhalten bei der Einstellung der Bürger-

steuer könnten durch vermehrte Spararbeit in der Verwaltung wieder ausgeglichen werden. Ich bin der Auffassung, daß unsere Gemeinde nicht die hohen Schulden hätte, wenn paratamer gemacht wäre. Trotz größtem Mißtrauen für die Ämter der Zeuna lebe ich ferner nicht ein, warum in der nicht benutzten Oberstufe eine Beschäftigung für Erwerbslosentünder eingerichtet werden soll. Die Schule muß dann doch wieder Tag für Tag geöffnet und gereinigt werden, was doch ganz erhebliche Kosten verursacht, außer sonstigen Kosten noch. Ich finde es direkt absurd, die Kinder, deren Eltern arbeitslos zu Hause sind, noch auf Gemeindefesteln zu beschäftigen. Es werden sich genug alle arbeitslosen Kinder freuen, wenn sie sich in ihrer freien Zeit mit ihren Kindern, jama wenn sie kein Kind, beschäftigen können, um so mit den sonstigen Zeunern manche frohe Stunden zu verbringen, auch die sie nicht hätten, wenn die Kinder von fremden Wehrern beschäftigt würden. Ich jedenfalls würde es ablehnen, als arbeitsloser Vater meine Kinder fremden Händen anzuvertrauen. Die Gemeindevorstellung sollte denn aber die Kosten und Wehrungsmittel für die Oberstufe ersterster Eltern kostenlos für ihren Hausbedarf abgeben, das wäre m. E. zweckmäßiger.

Da man nun schon die Intonaten für die Heimleiter des Zeunabundes mit ca. 320 RM. monatlich hat, brauchen wenn man so notwendig sparen muß, wie die Gemeinde Zeuna, doch m. E. nicht noch mehr nutzlose Weider veranschlagt werden. Es liegt sich der Gefühl der Heimleiter von monatlich 320 Reichsmark, mit ihrem Einkommen, während der Stilllegung des Schulunterrichts aus etwas fließen, so daß auch hier etwas geparkt würde statt Wehrungsarbeiten. Ein Steuerzahler.

Erhältlich bei: **Willy Bock, Radiofachgeschäft**
Unter-Altenburg 4 Telephone 3080



Vorführung jederzeit unverbindlich in der **Radio-Zentrale A. Waldschmidt, Domstr. 14**

- | | |
|---|--|
| 08.00 Uhr: Mitteilungen und praktische Wehr für Land. | 19.30 Uhr: Konzert. |
| 08.55 Uhr: Stundenspieler der Potsdamer Garnison. | 20.30 Uhr: Besetzung des Mont Ventoux. |
| 09.00 Uhr: Regenfeier. | 21.15 Uhr: Sinfoniekonzert. |
| Ankündigung: Gledengeld vom Berliner Dom. | 22.25 Uhr: Nachrichtenbild. |
| 10.05 Uhr: Wetterdienst. | Anficht: bis 23.30 Uhr: Tanzmusik. |
| 11.00 Uhr: Telefunken. | |
| 11.30 Uhr: Übertragung aus Leipzig (Wehrungsgebiete): Kanäle. Wohl dem, der sich auf seinen Gott recht endlich kann verlassen! von S. Bock. | |
| 12.00 Uhr: Übertragung aus Berlin: Aus dem Sportplatz: Erstes volkstümliches Konzert des Vereines für das Deutschtum im Ausland. | |
| 14.00 Uhr: Elternkunde. | |
| 14.50 Uhr: Menschen im Beruf. | |
| 14.50 bis etwa 16.30 Uhr: Übertragung aus Berlin: Takt-Sinfonie-Konzert. | |
| 15.20 Uhr: Programm der Arbeiterbewegung. | |
| 16.10 Uhr: Aus dem Postfach: Ausschluß vom Rugbyspiel. | |
| 16.30 Uhr: Martin Luthers Einfluß auf die Entwicklung der deutschen Musik. | |
| 16.55 Uhr: Übertragung aus Berlin: Johann- und Elisabeth-Konzert. | |
| 18.00 Uhr: Übertragung aus München: Alle Meister der Orgel. | |
| 18.10 Uhr: Grüner Tee und Chinesische Pflanzen. | |
| 19.35 Uhr: Spiritus Bericht über eine Dichtung. | |
| 20.30 Uhr: Wiederholung des Funksporters London Berlin. | |
| 22.30 Uhr: Wetterdienst, Nachrichten, Sport. Danach bis 00.30 Uhr: Tanzmusik. | |

Montag, 9. November.
Leipzig (Dresden). Wellenlänge 299 Meter.
Deutsche Welle.

- | | |
|--|---|
| 06.30 Uhr: Aus Berlin: Funkgymnastik. | 17.00 Uhr: Eiderortung. |
| Anficht bis 08.15 Uhr: Frühkonzert. | 17.30 Uhr: Nachrichten. |
| 10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. | 18.00 Uhr: Spätschiffahrt. |
| 10.05 Uhr: Wetterdienst, Verkehrsfunk und Tagesprogramm. | 18.30 Uhr: Gespräch für Anfänger. |
| 10.10 Uhr: Was die Zeitung bringt. | 18.55 Uhr: Wetterbericht für Landwirte. |
| 10.30-10.45 Uhr: Weltberichterstattung der Wirog. | 19.00 Uhr: Gegenwärtige Steuerfragen der Landwirtschaft. |
| 12.00 Uhr: Wetterdienst und Wetteranbahnungen. | 19.30 Uhr: Unter Redt in der Polizei. |
| 12.05 Uhr: Moderne Elternkunde. (Schulpläne). | 20.00 Uhr: Wetterbericht für Landwirte. |
| 12.55 Uhr: Aus Berlin: Neuerer Zeitungen. | 20.55 Uhr: Übertragung aus Königsberg: Olympia-Hörabend. |
| 13.00 Uhr: Wettervorhersage, Wetter- und Vorkindert. | 21.15 Uhr: Übertragung aus Leipzig: Sinfoniekonzert. |
| 13.10 Uhr: Große Opernmusik. (Schulpläne). | 22.25 Uhr: Wetter, Nachrichten, Sport. |
| 14.00 Uhr: Erwerbslosenfunk. Einführung in Materialangabe für die Arbeitsstunde am 11. Nov. 1931. 14.00 Uhr. | Danach bis 00.30 Uhr: Aus dem Hotel Excelsior: Tanzmusik. |
| 14.15 Uhr: Zwei kleine Geschichten. | |
| 14.30 Uhr: Kunstberichte. | |
| 14.45 Uhr: Artikel in Mitteldeutschland. | |
| 15.00 Uhr: Zeitsung. | |
| 15.35 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. | |
| 16.30 Uhr: Wuff des Orients. | |
| 16.45 Uhr: Konzert. | |
| 17.30-17.35 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. | |
| 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. | |
| 18.00 Uhr: Stunde der Feuergefährungen. | |
| 18.30 Uhr: Wetterkurve in Zeitsung. | |
| 18.50 Uhr: Die Sendeleitung spricht. | |
| 19.00 Uhr: Rudolf Steiner hat seine Erklärung. „Das Schicksal des Jakob Gleditsch“. | |

Leistungsfähige Radio-Geräte
und erstklassige Ersatzteile
kaufen Sie preiswert nur im ältesten Fachgeschäft
Radio-Keller
Merseburg a. S.
Ob. Breite Str. 12.
Telephon 2864.

Der Rundfunk

Sonntag, 8. November.
Mitteldeutscher Sender.

- Leipzig (Dresden). Wellenlänge 299 Meter.
- 06.30 Uhr: Funkgymnastik.
 - 07.00 Uhr: Frühkonzert.
 - 08.00 Uhr: Landwirtschafsfunk.
 - 08.30 Uhr: Orgelfestspiel aus der Hof- und Prospektstraße zu Dresden.
 - 09.00 Uhr: Die Goethe nach Weimar kam.
 - 11.00 Uhr: Aus Rührens Fiktionen.
 - 11.30 Uhr: Nachrichten: Bericht zum 23. Sonntag nach Trinitatis (Wohl dem, der sich auf seinen Gott) von Johann Sebastian Bach.
 - 12.00 Uhr: Von Berlin: Konzert.
 - 14.15 Uhr: Winte für die Landwirtschaft.
 - 14.30 Uhr: Wetter und Zeit.
 - Anficht: Sprachentum. Esperanto.
 - 15.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
 - 15.45 Uhr: Wetterbericht: Bericht aus seinen Dichtungen.
 - 16.30 Uhr: Konzert.

- 16.30 Uhr: Gespielt der English Players: „Hamlet“.
 - 19.15 Uhr: Schulplänebericht von der S. G. Franken des Spieles Mitteldeutschland-Norddeutschland um den Silberhieb des Deutschen Hochsch.
 - 19.45 Uhr: Zeit Nachrichten, Hörspiel von Paul Hermann Hartwig.
 - 21.15 Uhr: Unterhaltungsprogramm. Leipziger Sinfonieorchester.
 - 22.15 Uhr: ca. Nachrichten.
 - Anficht: Konzert (Hörspiel).
- Deutsche Welle.
Königsmutterhausen (Zeuna). Wellenlänge 1635 Meter.
10 Uhr: Aus Berlin: Funkgymnastik.
07.00 Uhr: Übertragung aus Hamburg: Das große Gelaute vom Bremer Dom.
Anficht: Bremer Hofkonzert (Orgel-Frühkonzert) aus
08.00 bis etwa 11.30 Uhr: Übertragung aus Berlin.

Beachten Sie heute unsere Beilage in dieser Zeitung!

erkenntnis

Beginn Montag den 8. Nov.
Mehr für Ihr Geld
zu bieten ist stets unser Bestreben, aber was wir hiermit leisten, ist der Gipfel des Möglichen.

Deshalb können Sie jetzt nicht nur für den sofortigen Bedarf, sondern auch schon für Weihnachten ganz besonders günstig einkaufen.

Besuchen Sie uns, Ihre Fahrt macht sich vielfach bezahlt.

Kaufhaus Leipzig

Der Junname war „Dorling“ und sie lebte in Surliton. Sie war erst seit einigen Monaten verheiratet; aber kaum war sie von der Bodenseite zurückgekehrt, erwiderte sie, daß ihr Mann Beziehungen zu anderen Frauen habe.

Heute abend war die Stifflin ihres Lebens. Sie hatte ihrem Gatten verprochen, alles zu vergeben und zu vergeben, wenn er sich nur zurückziehen würde. Er hatte geschworen, es zu tun, aber sein Wort nicht gehalten. Sie fannu den Grund zu sein. Die andere Frau hielt ihn im Banne, er brach sich los, um zu ihr zu kommen. Der Wagen hielt vor dem Hotel, ein Hofier öffnete den Wagenflügel, und sie stiegen aus. Mart ging direkt ins Büro und legte ihre Hand auf die Schulter.

„Meine Frau hat Ihnen heute mitgeteilt, daß ich heute abend ankomme.“
„Sind Sie Walter Dorling?“ fragte die Directrice.
„Ja, antwortete Mart.
„Wollen Sie sich nicht, einfinden, Sir?“ erwiderte die Directrice.
Mart tat es und schrieb: „John Dorling aus Surliton.“

Er wandte sich um, um zu seiner kleinen Freundin zu sprechen, die eben begleitend hatte, aber sie war nicht da.
„Sie muß gleich zurückkommen“ sagte er sich. Er beschloß, während ihrer Abwesenheit Toilette zu machen. Räum Minuten später war er wieder in der Halle, sah sich nach der kleinen Frau um, aber sie war nicht da. Er ging in das Büro.

„Haben Sie vielleicht bemerkt, ob meine Frau die Treppen hinaufgegangen ist?“ fragte er.
Die Directrice blühte erröthet auf.
„Sie ist fort!“ erwiderte sie.
„Fort?“
„Zum Bahnhof!“ antwortete die Directrice. „Sie muß den Zug 8.48 Uhr nach London erreichen.“
Mart sah auf seine Uhr. Es war jetzt 8.45 Uhr. „Ich werde mich auf den Bahnhof nachsehen“ sagte er.
„Sie hat etwas vergessen — etwas sehr Wichtiges!“

„Ich habe es!“
„Was?“
„Ich habe mein Geld vergessen.“
„Das ist nicht das Wichtigste.“
„Was?“
„Ihre Handtasche.“
Mart war verblüfft. Er mußte nicht, was er tun sollte.

„Überdies, Sir“ fuhr die Directrice fort, „sage Ihre Frau, Sie würden Ihre Rechnung bezahlen.“
„Wollen Sie es jetzt tun?“
„Sich Rechnung?“
„Ja, antwortete die Directrice. „Dreiundvierzig Pfund, Neunzig Schilling und drei Pence. Sie wissen doch, ich muß Ihnen hier bezahlen, Sir, und hat ziemlich viel Champagne getrunken!“

„Nicht möglich!“ rief Mart aus.
„Aber es ist doch ein sehr hübsches Kleidungsstück, das Sie gekauft haben.“
Mart erwiderte: „Ich habe es nicht gekauft.“

„Man erzählt sich...“
Mlle. de Lamoignon aus der Zeit.
Kaum glaublich, aber wahr!
Im Jahre 1890 lebte in Berlin ein 23jähriger Mann als Junge vor Gericht und wird nach seinen Personalien und Familienverhältnissen befragt, wobei er auch unter anderem nach etwaigen Geliebten gefragt wurde.

Darauf der Junge:
„Ich habe einen Bruder — der ist aber schon lange tot.“
Nichter: Wann gestorben?
Nichter: Am Jahre 1870.
Nichter: Sie meinen wohl 1893?
Nichter: Nein — 1793!
Nichter: Wann, das sind ja 137 Jahre her — wie ist das möglich?
Nichter: Wenn ich erzählen darf?
Nichter: Bitte.
Nichter: Mein Vater heiratete sehr jung. Als er 19 Jahre alt war, wurde mein Bruder geboren. Doch dieser lömte auch seine Mutter haben eigene Tage darauf. Mein Vater nahm sich dies zu gut, er sah sich ganz von der Welt zurückgezogen und an eine zweite Heirat auch nicht mehr dachte. Umlänglich verlor sich aber doch seine Leidenschaft, und mit 63 Jahren heiratete er zum zweiten Male, und ein Jahr später wurde ich geboren. Nun rechnen Sie bitte leicht nach: Als ich geboren wurde, war mein Bruder 45 Jahre alt, ich bin jetzt 17 Jahre alt, also ist mein Bruder vor 137 Jahren gestorben, das ist aber im Jahre 1793.

Mancher Leser wird fragen, ist das möglich? Und es ist in der That möglich. Der Vater war 1774 geboren, im 19. Jahren bekam er den ersten Sohn, das war 1793. Als er 63 Jahre alt war — also

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

32 Jahre alt — wurde er wieder verheiratet. Er hatte zwei Söhne, die beide im Jahre 1810 geboren wurden. Der zweite Sohn war im Jahre 1830 geboren. Der dritte Sohn war im Jahre 1850 geboren. Der vierte Sohn war im Jahre 1870 geboren. Der fünfte Sohn war im Jahre 1890 geboren. Der sechste Sohn war im Jahre 1910 geboren. Der siebente Sohn war im Jahre 1930 geboren. Der achte Sohn war im Jahre 1950 geboren. Der neunte Sohn war im Jahre 1970 geboren. Der zehnte Sohn war im Jahre 1990 geboren.

1793 + 44 Jahre = 1837 — heiratete er wieder. 1838 war der zweite Sohn zur Welt, und dieser war im Jahre 1890 = 92 Jahre alt.

Die Hypothese fällt. Die Berliner Theaterwelt ist bereits in vollem Gange. Und im Renouveau-Theater gab es dieser Tage die erste „Sensation“. Ein großer, streifenförmiger Stoff von der Decke ins Parquet und dort den Leuten auf die neuen Abende. Die Leute tranden entsetzt von der Bühne mit ihr glaubten, die ganze Decke könne gleich nachfallen. Aber schon entstand ein gefesselter Schauspieler an der Rampe und rief:

„Nur Ruhe, meine Damen und Herren! Das war nur eine erste Hypothese, welche das Haus etwas hat befallen.“

Man lachte, und die Vorstellung ging weiter. Nach wenigen Minuten fielen nochmals zwei Quadratmeter Stoff herunter, doch noch bevor die Zuschauer protestieren konnten, ließ wieder einer der Darsteller:

„Meine herrlichen! Sei uns müssen Sie eben auf Einmale gelacht sein“, und hatte die Axtler auf seiner Bühne. „Bleibe Tage wurde eine Aufführung in der nächsten Oper durch einen Sturm unterbrochen. Die fälschlich der Feld die Worte in die Gegend schmetterte: „Ach liebe ich.“

„In Berlin lag man nämlich: „Ach liebe dich.“ Man wird dabei an den General Wrangel erinnert, der so fertiglich sprach, wie es bis heute noch seiner nachkommen konnte. 1864 sollte zu Ehren des Königs Friedrich Karl ein Subscriptionsfest stattfinden. Die Werbung gingen aber so zahlreich ein, daß man vier Monate lang nicht aufhören konnte, die Karten zu verkaufen. Der Vorstand fragte, wie er es erreichen würde, sagte er: „Ich komme auf allen Axiemen.“

„In einem Taunusdorf bei Frankfurt waren einer Bauersfrau vier Hüner gelassen worden, und die vier hatten sehr bald, daß die Haushälterin die Hühner dort abzutreiben, und die Hühner gelassen worden waren. Mit taunusdörfern nahmen sie dort von ihrem alten Rest. Unter der Zahl dieses Benefices fehlte der bisherige Eigentümer Hühner nicht, auch nicht die Hühner, die er gelassen hatte. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Was ein Engländer in Deutschland erleben. Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Ein Engländer hat berichtet aus Berlin, daß diese Pfaffen und Weltmänner die letzte Heirat in Berlin, der Berliner Namen „Engländer“ und „Schmiedeladen, die die „Fräulein“ tragen, immer als ihre ganze übrige Kleidung zusammen. Manche Schmiedeladen haben so gemacht, daß sie nicht nur die Hühner, sondern auch die Hühner, die sie gelassen haben, in der Hand haben. Das die Ende kommt in Gestalt einer Gerichtsverhandlung nach.

Schweizer Jollifäden. Dieser Tage war ein Schweizer Gelehrter von einer wissenschaftlichen Expedition nach Australien in seine Heimatstadt Basel zurück. Die Jollifäden wurde als Gegenstand seines Gepäcks sehr aufmerksam und ließ auch alles passieren. Als sie aber auf das Geleitz eines Jollifäden gekommen war, ließ sie sich nicht weiter kümmern. Ein großer Gegenstand war in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann entlockte, der fälschlich die Bedeutung „54000“ getragener Gegenstand“ passieren ließ.

Schmelztag für alle Kinder. Vorgesetzter war Schmelztag für alle Kinder. Die Zeit ist es, daß die Kinder der Jollifäden, die in keiner der langen Reihen der Jollifäden zu finden. Der Gelehrte hatte ebenfalls Schweizerfäden, bis man seinen Knöchelmann

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. November 1931 (23. n. Trinit.).
Evangelische Gemeinden.
Kollekte für das Christlichen-Waisenhaus.

Evangelische Gemeinden.
Kollekte für das Christlichen-Waisenhaus.
Dom. Vorm. 10 Uhr: Sun. Stamm. Antis-

Kirchliche Nachrichten Naumburg

Sonntag, den 8. November 1931 (23. n. Trinit.).
Evangelische Gemeinden.

Evangelische Gemeinden.
Kollekte für die Kirchengemeinden.
Dom. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Domprediger

Katholische Gemeinde.

Katholische Gemeinde.
Kollekte für die Kirchengemeinden.
Sonntag, den 8. November 1931 (23. n. Trinit.).

Katholische Gemeinden.

Katholische Gemeinden.
Kollekte für die Kirchengemeinden.
Sonntag, den 8. November 1931 (23. n. Trinit.).

Kirchliche Nachrichten Weißenfels

Kirchliche Nachrichten Weißenfels.
Kollekte: Sonntags für kirchliche Armen-

AEG Nr. 5.90
Zu diesem billigen Preise können auch Sie sich einen zweiten Lautsprecher anschaffen - Nur bei Radio-Schnorr

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA
Olympia
die stabile und formschöne Gebrauchs-Schreibmaschine für jeden Betrieb

Willy Ruhne, Klostermannsfeld
Das Auto mit den Gussfedern, nur erhaltene, garantiert einwandfreie Laufwerke

Karl Winzersche Zellhandlung
Alle Möbel
kaufen Sie preiswert und doch gut ab

B. Döll
Meine große Auswahl an Flügeln u. Pianos
erster Weltfirmen, wie Blüthner, Steinway & Sons, August Förster, Imler, Geisler, Hofmann & Kühne

Max Schneider, Markt 24
MEINDE 98 SYSTEM
Vorführung unverbindlich bei:
die stabile und formschöne Gebrauchs-Schreibmaschine für jeden Betrieb

Radio
Das haben Sie noch nicht gewußt, daß Sie alle Bauteile und Subbauteile selbst noch gut bei mir kaufen können?

Billeg und doch gut!
Schlafzimmer . . . 580 450 350 275
Speisezimmer . . . 650 550 390
Küchen . . . 240 225 160 120 90

Der Kern
unserer Leistungen:
Wir sind Spezialisten des großen Einkaufes des billigen Verkaufes der großen Auswahl

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319311107-17/fragment/page=0011
DFG



Neumark beim SpV. 1899

Um die Führung im Süden!

Der ist der Stärkere — 99 oder Neumark? Sportv. 99 im Kampf mit der starken Spielvereinigung Neumark. Schwere Gang des SpV. gegen die Spielvereinigung im Freispielspiel in Rahna.

Merseburg, 7. November.

Diesmal in Halle drei Großkämpfe auf dem Programm haben, die sämtlich großes Interesse auslösten werden, wird der Fußball keine Ausnahme sein. Umgesetzt auf den 99er Platz in Merseburg konzentriert, so es sich entscheiden soll, wer besser den stärkeren Gegner besiegen vermag, Merseburg oder das Gefolge. Wenn auch die Spielvereinigung SpV. in 17 ihrer Zehnerkämpfe nicht nur an der Spitze der Südbereiche auf und abgerückt, noch die am meisten in die Augen fallenden Erfolge aufzuweisen hat, so ist doch keinesfalls sicher, ob sie gegen 99 den besten Gegner im Süden hat. Die Spielvereinigung SpV. hat in der Vergangenheit in Halle, es ist also an der Zeit, daß sie sich gegen 99 beweisen kann. Die Spielvereinigung SpV. hat in der Vergangenheit in Halle, es ist also an der Zeit, daß sie sich gegen 99 beweisen kann.

Handelt es sich in der Hauptsache um Positionskämpfe, wo von den drei gegeneinander am Zueinanderstehen der Mannschaften SpV., 99 und Gefolge nicht abgesehen werden kann. Die Spielvereinigung SpV. hat in der Vergangenheit in Halle, es ist also an der Zeit, daß sie sich gegen 99 beweisen kann.

Von den Stürmern wird es abhängen...

... wer den Großkampf Sportv. 1899 gegen die Stürmer der Neumark-Mannschaft, die morgen auf dem Platz in Merseburg im Freispielspiel gegen Sportv. 99 antritt. Die Stürmer der Neumark-Mannschaft, die morgen auf dem Platz in Merseburg im Freispielspiel gegen Sportv. 99 antritt.

Der Kampf wird es abhängen, wie die Stürmer der Neumark-Mannschaft, die morgen auf dem Platz in Merseburg im Freispielspiel gegen Sportv. 99 antritt. Die Stürmer der Neumark-Mannschaft, die morgen auf dem Platz in Merseburg im Freispielspiel gegen Sportv. 99 antritt.

München (10 Uhr). Spandau in Köpenick (12 Uhr). Ansbach-SpV. in Merseburg (12 Uhr).

Dannenberg-Eff ist den Preußen gerade in dieser Richtung bekannt genug, und wenn auch schließlich die etwas bessere Technik die Merseburger mitbringen, so fallen gerade die Ansbacher doch erst nach dem Kampf überhand. Es glück nicht nur, daß sie für einen Preußenjüngling tippen.

Der Neumark-Bezwinger in Rahna!

Sportvereinigung Merseburger beim Sportv. 1922. Sportvereinigung Merseburger ist interessiert geworden durch die Bekämpfung der Spielvereinigung Neumark. Werde unüberwundene Größe der Halle ist eine ausgesprochene Empfehlung, und der Neumark-Fußballer werden sie nicht nicht nach dem 10:3-Ergebnis des Freispiels einschätzen. Dieser Maßstab ist die Spielvereinigung geworden sein. Wenn allezeit können sie gegen die Neumark-Eff im folgenden Kampf tritt morgen in besserer Stellung an. Hoffentlich werden sie in der Zukunft, die zu „Preußen“ (Sportv. und SpV.) den Kampf bestreiten, sein. Seine Stellung wird morgen in besserer Stellung an. Hoffentlich werden sie in der Zukunft, die zu „Preußen“ (Sportv. und SpV.) den Kampf bestreiten, sein.

Privatspiele

Preußen spielt gegen Annemendorf 1910 in Annemendorf. Annemendorf liegt in seiner Gruppe an zweiter Stelle, die Merseburger in der anderen in führender Position. Morgen gilt es in reichlichem Wettkampf die beiden Mannschaften hier zu vergleichen. Die beiden Mannschaften hier zu vergleichen. Die beiden Mannschaften hier zu vergleichen.

Arbeiterfußball

Das ist die Arbeiterfußballer. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft.

Bei den Sportlern: Großkampftag in Merseburg

Polizei Halle in Merseburg beim SpV. — SpV. empfängt 98. — Borussia im Gefolge. Merseburg hat morgen einen großen Tag. SpV. Halle, der mehrfache Mitteldeutsche Meister, geht heute in Merseburg an. SpV. Halle, der mehrfache Mitteldeutsche Meister, geht heute in Merseburg an.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. will alles daransetzen

Einmal muß sich der SpV. in Halle zeigen. Einmal muß sich der SpV. in Halle zeigen. Einmal muß sich der SpV. in Halle zeigen. Einmal muß sich der SpV. in Halle zeigen.

Wieder wird gekämpft...

Pflichtspiele der Turner. SpV. Halle in Merseburg beim SpV. — SpV. empfängt 98. — Borussia im Gefolge. SpV. Halle in Merseburg beim SpV. — SpV. empfängt 98. — Borussia im Gefolge.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

Arbeiten die Halbeschen Wanders Siegeszug stoppen?

Es glauben es nicht, denn bevor sich die Halle in Halle zeigen. Es glauben es nicht, denn bevor sich die Halle in Halle zeigen. Es glauben es nicht, denn bevor sich die Halle in Halle zeigen.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

Ringer-Deby in Göhlitz

SpV. Halle in Merseburg beim SpV. — SpV. empfängt 98. — Borussia im Gefolge. SpV. Halle in Merseburg beim SpV. — SpV. empfängt 98. — Borussia im Gefolge.

Die 1b-Kampftag

Das einzige Spiel mit Punktwertung führt morgen in Halle. Das einzige Spiel mit Punktwertung führt morgen in Halle. Das einzige Spiel mit Punktwertung führt morgen in Halle.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

Wieder hohe Gäste in Rahna.

Das ist die Arbeiterfußballer. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft.

Marathon Neu-Nissen müßte morgen Punkte gewinnen!

Der SpV. Halle geht morgen in Halle. Der SpV. Halle geht morgen in Halle. Der SpV. Halle geht morgen in Halle. Der SpV. Halle geht morgen in Halle.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

Wieder hohe Gäste in Rahna.

Das ist die Arbeiterfußballer. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft.

Untere Mannschaften.

SpV. Halle in Merseburg beim SpV. — SpV. empfängt 98. — Borussia im Gefolge. SpV. Halle in Merseburg beim SpV. — SpV. empfängt 98. — Borussia im Gefolge.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

Wieder hohe Gäste in Rahna.

Das ist die Arbeiterfußballer. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

SpV. Halle

Der mehrfache Mitteldeutsche Meister, beim SpV. in Merseburg. Am Sonntag zog sich der Merseburger Vertreter recht allgemein aus der Halle. Allerdings trat letzter, der Halle entgegen. Die Halle, die heute in Merseburg antritt, ist die Halle, die heute in Merseburg antritt.

Wieder hohe Gäste in Rahna.

Das ist die Arbeiterfußballer. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft. Die Arbeiterfußballer sind in der Halle im Freispielspiel gegen die Neumark-Mannschaft.



Mitteldutsche Luftrierte Zeitung

Beilage zum Merseburger Korrespondent

Bilder der Zeit



Rasenradball. Ein interessantes Bild von den Meisterschaftsspielen, die kürzlich in dem Wannsee Stadion bei Berlin stattfanden
Zemmer

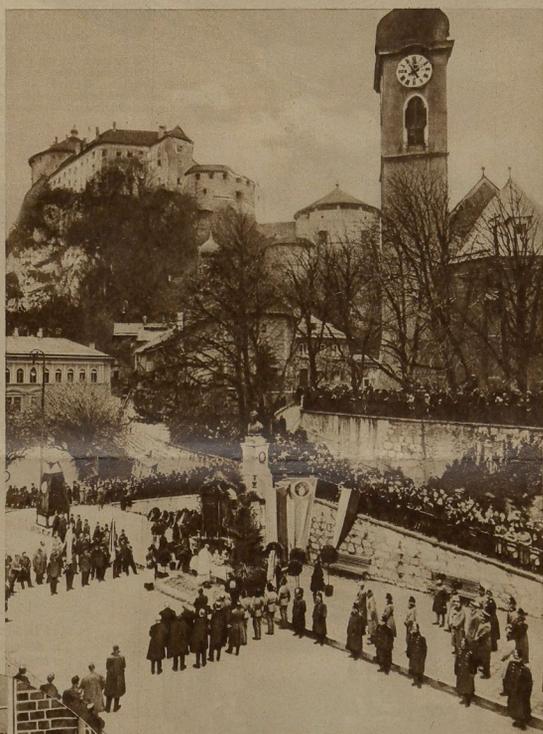


Die unbesiegte junge norwegische Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Sonja Henie, zeigt kürzlich wieder bei der Eröffnung der Eishockey-Saison im Berliner Sportpalast den begeistertsten Zuschauern ihr hervorragendes Können
Reinholt



Belanntlich wurden im Oktober mehrere deutsche Schiffe, auf denen eine Meuterei ausgebrochen war, in russischen Häfen festgehalten. — Unser Bild zeigt die Ankunft der Schiffe in Kiel, deren Beladung von Polizisten empfangen wird, um sie dem Schnellrichter zuzuführen
E.B.D.

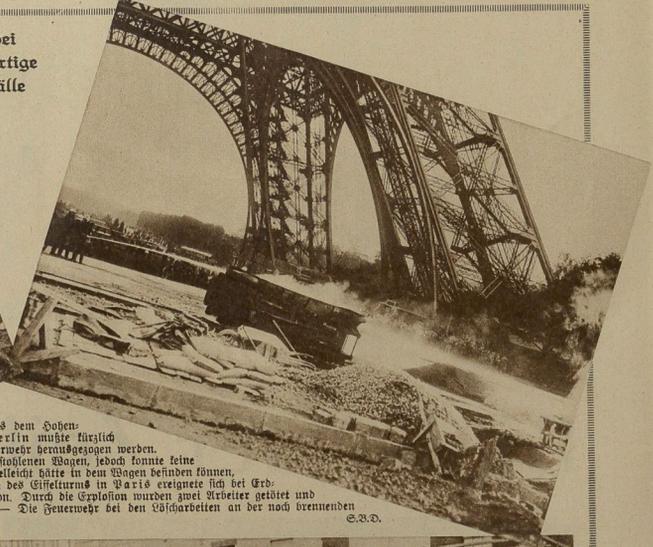
Der italienische Außenminister Grandi während seines Besuches in der Reichshauptstadt. Grandi begrüßt von dem Balkon seines Hotels, das die italienische Flagge schmückt, das Publikum
Photomet



In Rufftein an der österreichisch-bayerischen Grenze fand kürzlich eine weihnachtliche Gedenkfeste für die gefallenen deutschen und österreichischen Kraftfahrer, Flieger und Luftschiffer statt. Unser Bild zeigt die Feier am Fuße der Feste Geroldsed, in der sich bekanntlich die Ruffteiner Heidenorgel befindet
Rv.



Zwei
eigenartige
Unfälle

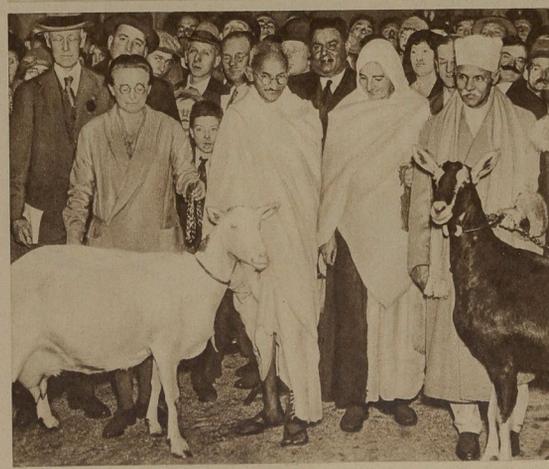


Links: Aus dem Kobenzlerkanal in Berlin mußte kürzlich ein Auto von der Feuerwehr herausgehoben werden. Es handelte sich um einen geliehenen Wagen, jedoch konnte keine Spur irgendwelcher Verletzten, die sich vielleicht hätte in dem Wagen befinden können, entzerrt werden. — Rechts: Am Fuß des Eiffelturms in Paris ereignete sich bei Erdarbeiten eine gefährliche Gasröhren-Explosion. Durch die Explosion wurden zwei Arbeiter getötet und ein großer Transportwagen umgeworfen. — Die Feuerwehr bei den Völscharbeiten an der noch brennenden Explosionsstelle. E.A.D.



Arbeitslosigkeit in Amerika. Ein Teil des riesigen Heeres der Arbeitslosen hat kein Unterkommen mehr. In der Umgebung New Yorks haben Obdachlose alte Kisten als Behausung genommen, um sie als Unterschlupf für die Nacht zu benutzen. E.A.D.

← Schulkinder machen in Amsterdam ihr Verkehrs-examen auf Rädern, um dem Großstadtverkehr gewachsen zu sein und nach Möglichkeit Unfälle zu vermeiden. Ein Motorradpolizist mit dem Klassenlehrer im Beiwagen hält die Prüfung ab. Sennede

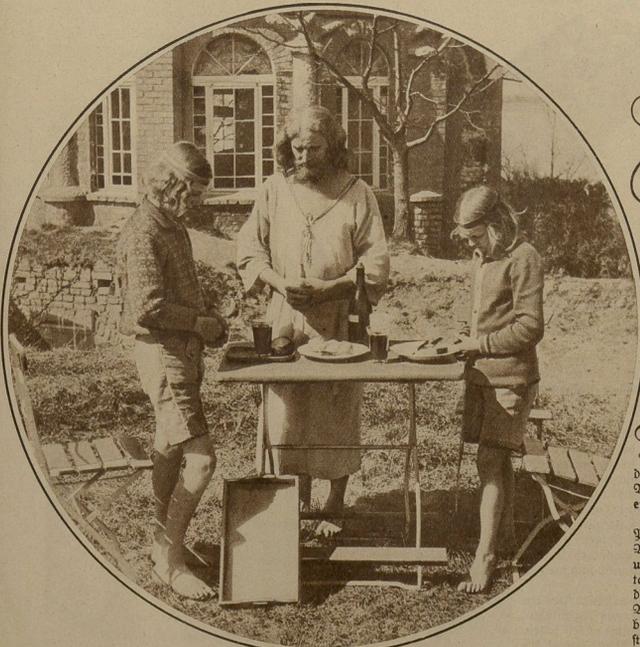


← Eine originelle Aufnahme des indischen Freiheitsapostels Mahatma Gandhi besuchte kürzlich die große Meierei-Ausstellung in London und die damit verbundene Milchviehschau. Bei dieser Gelegenheit suchte er sich eine weiße Saanenziege aus, die er nach Indien hinübernehmen will. E.A.D.

Kürzlich wurde im Hafen von Rio de Janeiro die von einem italienischen Bildhauer geschaffene Christus-Statue von 39 Meter Höhe aufgestellt. Die riesigen Ausmaße der den ganzen Hafen beherrschenden Statue werden besonders anschaulich, wenn man die darunterstehenden Menschen mit ihr vergleicht. An.



Moderne Propheten



Der bekannte Wanderprediger „Gustav Nagel“ (er schreibt seine eigene Orthographie) mit seinen Kindern beim Mittagessnahl

Wenn hier von Propheten die Rede ist, sollen nicht die biblischen gemeint sein, sondern jene Menschen, die ihren körperlich oder geistlich bedrängten Mitmenschen in mehr oder weniger uneigennützig Weise helfen wollen.

In grauer Vorzeit nannten sich solche Propheten „Kinder der Sonne“, und manche Ausgrabungen küstern die Geheimnisse dieser uralten Sonnenkulte, die sich in der Bretagne und namentlich in England bis in die frühgeschichtliche Zeit erhalten haben. Auf der weiten Heide von Stonehenge bei Salisbury ist vor Jahren eine Kultstätte der Druiden ausgegraben worden; man fand zwölf Steinkreuze, die astronomische Bedeutung haben. Zwischen ihnen schritten damals die Seher hindurch, wie ein altes Volkslied weiß:

Wenn der Mond mit seinem grünlichbernen Schein
Ansbielet den granitnen Hünenstein,
Das ist die Zeit, dann mußt du gehn
Ganz einsam über die weite Heide
Und ruhen im Schatten der wissenden Steine.
Was nie du vernahmst aus herlichem Mund,
Uraltes Geheimnis, es wird dir kund
Auf der weiten, der träumenden Heide . . .



Raymond Duncan, ein Bruder der berühmten Tänzerin Isadora Duncan, der besonders in Amerika von sich reden machte



Annie Besant, die Begründerin einer indischen Prophetenschule und der jugendliche Weltlehrer Krišnamurti. Beide gründeten den Orden vom „Stern des Ostens“



Josef Weissenberg, der durch eigenartige Kuren seine Anhänger von Krankheiten heilen will

Heute gibt es noch einen Hund von Anhängern der verschollenen Druidenweisheit, der alljährlich vor dem großen Badenstein einen fetterischen Wettedien h abhält.

Es ist es nicht verwunderlich, daß gerade aus den angeschlossensten Völkern solche Propheten als Weltverbesserer oder Menschheitsretter immer wieder hervortreten. Vor einiger Zeit machte Raymond Duncan, ein Bruder der berühmten Tänzerin Isadora Duncan, von sich reden, indem er in Newpoort in der Art Wandhis Salz aus dem Meerwasser gewann und so symbolisch für die Ideen des indischen Weltlehrers sprach. Ebenfalls in England geboren ist die berühmte Begründerin der „indischen Prophetenschule“, Annie Besant, die den jungen Krišnamurti entdeckte und mit ihm, den sie für „den neuen Messias“ hält, den Orden vom „Stern des Ostens“ gründete; der junge Weltlehrer wohnt in Omman in Holland, wo zur Zeit der großen Tagungen um seinen Tempel eine riesige Zelstadt aufwächst.

Teils mit religiösen, teils mit irdischen Dingen beschäftigt sich der bekannte „gustav nagel“ (er schreibt seine eigene Orthographie), der in der märkischen Landschaft in seinem „Naturheiligtum“ haust und Heilslehren erteilt.

Mit den Vorgenannten nicht zu vergleichen ist Josef Weissenberg, der Schäfer, Gastwirt, Droschkenkutscher, Oberfelner, Maurer und Verbandsstärkerer gewesen ist und heute seine Leute durch Käse- und andere Kuren heilt. Seine Anhänger aus allen Ständen und Berufen verehren ihren „lieben Meister“, der sie „Werkzeuge“ nennt und väterlich behandelt. Dieser Mann erinnert an die berühmten Kolenträger, die „alle Leiden heilen“ konnten, denen „Veldmachen nur ein geringes war“ und deren oberster Meister den Satz aufgestellt hatte, daß die Magister des achten Grades aus gelochten Stiern Hühner brüten könnten, weil dies durch die Gnade des Himmels möglich sei.



Ein uralter Sonnenkult in England, der auch heute noch alljährlich von den Anhängern des Druidenkults feierlich vor dem „Badenstein“ bei Salisbury abgehalten wird

Sonderbericht von Hans Walther, mit fünf Lichtbildern von Rb.



Heute: Roman-Preisausschreiben!
Erstmalig täglich nach dem Regenerationsmonat...
Preis: 200,-
Bewerben bis zum 1. Dezember 1931

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Anfahrtsplan“, „Die Heimat“, „Saal und Erde“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Junk und Film“, „Länder und Reisen“, „Auto und Karavane“, „Fürs junge Volk“.

Abbestellungspreis: für den bezugsfreiesten Abnehmer 10,-; im Rest am 40. Jhr.; Familien- und kleine Abnehmer besondere Zehrer; für Kleinverleger und Redaktionen 20,-; Anzeigen, Verordnungen etc. — in Halle 100,-; Berlin 120,-. — Schrift des Verlagsvertrages 2 Uhr vormittags.
Hauptgeschäftsstelle: Leipzig: Al. Ritterstraße 3.
Telefon: Schumannstr. 2333. Postfach: Leipzig 390 70.
Zweigstelle Chemnitz: Industriest. 1.
Telefon: Post Leipzig 3688. Postfach: Chemnitz 390 58.

Nr. 262 Sonnabend, den 7. November 1931 58. Jahrgang

Der Wirtschaftsbeirat an der Arbeit

Wirtschaftsplan im Dezember

Vor dem Erlaß einer neuen Reihe Notverordnungen wirtschafts- und sozialpolitischer Natur

Kein deutscher Tilgungsplan Erst Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit

Unter Vorherrschaft des Reichsanwalts Dr. Brüning und unter Beteiligung des Reichsstaatspräsidenten Dr. Cuhse befaßt sich gestern das Reichskabinett mit den Arbeiten des Wirtschaftsbeirates. Nachdem die Arbeiten des zunächst allein einwirkenden Ausschusses für die Stillhalterprobleme in Gänze gefaßt worden konnten, wurde beschlossen, zwei weitere Ausschüsse zu bilden. Dem Ausschuss I für Produktionsfonds und Preise wird Reichsanwalt Dr. Brüning oder Reichsstaatsminister Stegerwald, dem Ausschuss II für Kredit und Zinsen der Reichsstaatsminister Dietrich oder Reichsjustizminister Professor Warmbold vorzuziehen.

Alle Mitglieder des Wirtschaftsbeirates sind gleichmäßig auf die beiden Ausschüsse verteilt worden. Die Ausschüsse werden am Dienstag, dem 10. November, in der Reichstagskammer zu ihren Beratungen zusammenkommen. Es ist in Aussicht genommen, bei möglichen Einzelfragen Sachverständige zuzuziehen. Die Ausschüsse des Wirtschaftsbeirates, die sich mit der Sentenz der Produktionsfonds, der Preise und mit der Sentenz der Kreditfragen in Deutschland beschäftigen sollen, werden für ihre Arbeiten eine Frist von etwa vierzehn Tagen haben.

An der nächsten Novemberberatung soll dann eine gemeinsame Beratung aller Mitglieder des Wirtschaftsbeirates unter dem Vorsitz des Reichsanwalts stattfinden, und die Beschlüsse in den ersten Dezembertagen will die Reichsregierung ihre neuen wirtschafts- und sozialpolitischen Notverordnungen veröffentlichen, deren Grundgedanken der Reichsanwalt und der Reichsstaatsminister in ihren gestrigen Reden entwickelt haben.

Die Behandlung der Reparations- und der Schuldenfrage wird noch nur am nicht mehr beim Wirtschaftsbeirat liegen, sondern ausschließlich als diplomatische Arbeitsaufgabe betrachtet. Man wird von deutscher Seite keinen unmittelbaren Schuldenentwurfungen vorzuziehen, schon weil man der Auffassung ist, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit am zweckmäßigsten zunächst nicht einseitig von deutscher Seite geprüft werden muß. Für die Beratungen eines solchen Sachverständigenrates haben die Verhandlungen des Wirtschaftsbeirates Material geliefert.

Man ist der Auffassung, daß auf Grund dieses Materials, das im einzelnen die deutschen Schuldverpflichtungen und die für die Schuldentilgungen vorhandenen Deckungsquellen zum Ausdruck bringt, ein Gremium internationaler Sachverständiger zur Schuldforschung kommen wird, daß Deutschland bei einer gemeinsamen Aufstellung der Zahlungsabläufe nur die Abwendung eines solchen auswärtigen Beirats, um der Reparationen oder der Privatguthaben, zugunsten werden kann.

Reparationsgespräche der Botschafter

Berlin, 7. Nov. Die diplomatischen Verhandlungen über die Reparationsfrage werden jetzt von den deutschen Botschaftern in Paris, London, Washington und weiter auch in Rom häufig fortgesetzt werden. Am wichtigsten sind dabei natürlich die Verhandlungen in Paris. Nach den ersten diplomatischen Gesprächen werden den kommenden Verhandlungen drei Probleme gestellt sein:

1. Regelung der sogenannten Prioritätsfrage. Es handelt sich dabei um die Entscheidung darüber, ob bei der Verrückung von Beträgen aus den deutschen Deviseneingängen die politischen Schulden, also die Reparationen, oder die privaten Auslandsschulden bevorzugt sein sollen. Frankreich erkennt ein solches Vorgehen der zumeist gläubiger länder nicht an, obwohl die Regelung dieser Frage auch für die künftige Kreditfähigkeit Deutschlands maßgebend sein muß.
2. Der provisorische oder endgültige Charakter der neuen Regelung.
3. Das Verfahren der Revision der Reparationen.

Es ist die Erwartung der im Hauptplan vorgeschriebenen Art, des sogenannten beratenden Sonderausschusses oder der sofortigen Beratungen einer internationalen politischen Reparationskonferenz. Frankreich wünscht die Einberufung beratenden Sonderausschusses, um dadurch von vornherein die Rechtsfähigkeit des Hauptplans zu dokumentieren. Deutschland hält eine internationale Reparationskonferenz für mindestens wertvoll, weil die Einberufung des beratenden Sonder-

Erst die Tribute, sagt Laval

Paris, 7. Nov. (Drahtmeldung) Der „Matin“ faßt die Antwort der französischen Regierung auf die neuen Vorlesungen des Reichsarchivs von hochst dahin zusammen, daß Laval sich weigert, irgendeine Verbindung der Tribute mit den Privatguthaben anzunehmen. Laval hat von hochst zu verstehen gegeben, daß die Tribute zuerst geregelt werden müssen und daß sich die Reichsregierung in der Frage der kurzfristigen Kredite direkt mit den Gläubigern auseinandersetzen sollte. Wie das Blatt ferner aus gut unterrichteten Quellen zu wissen glaubt, soll der Plan des belgischen Finanzstaatssekretärs Franque an den belgischen französischen Stellen auf wenig Gegenliebe gestoßen sein. Man kann schon jetzt mit Bestimmtheit annehmen, daß dieser Plan von dem kommenden französischen Ministerrat völlig ausgeschlossen wird.

Um die Freiheit der Universität

Merschburg, 7. November. Der Fall des Theologieprofessors Dr. Dehn, der weit über den Kreis der alma mater hallensis hinaus das öffentliche Interesse der letzten Tage auf sich zieht, hat eine individuelle und eine grundsätzliche Seite. Bei Betrachtung der ersten ist die Frage aufzuwerfen: Hat Prof. Dr. Dehn sich eine Verletzung ausgedient kommen lassen, die das Empfinden eines unerschütterlich denkenden Deutschen verletzt, d. h. nach objektiven Standpunkt verletzen muß? Diese Frage ist nur dann beantwortbar, wenn die Angelegenheit vollständig eingesehen zu sein vermag. Wie oben den gegen und für Dr. Dehn sich erhebenden Stimmen in der Zeitung Raum gegeben, so daß hier nur noch einmal kurz zusammengefaßt werden muß: Dehn war früher Barrer an der Berliner Reformationskirche. Sein Streben galt damals vor allem der Verbindung zwischen Kirche und Professorenbereich. Um dieses Streben willen trat er der Sozialdemokratischen Partei bei. Aber schon nach kurzer Zeit trennte er sich von jahren wieder von dieser Partei. „Die Zugehörigkeit zur SPD, das für mich“, so erklärt Dr. Dehn, „niemals ein Bekenntnis zum Marxismus bedeutet, denn das marxistische Denken, das die ganze, auch die geistige Welt des Menschen von sich selbst abgrenzen will, muß notwendig eine gewisse Religion zur Stütze haben. Es ist demgemäß unmöglich, daß ein Barrer oder Professor der Theologie Marxismus in dem gekennzeichneten Sinne ist.“ Auch das er bestätigt, erklärt Dehn für unrichtig: „Ich will mich gern einen evangelischen Friedensfreund nennen lassen, aber nicht einen Pazifisten.“ Dann der Pazifist bemerkte den Streit unter allen Umständen, von seiner Grundanschauung aus müßte es dem Menschen möglich sein, im Welt zu stehen und vernünftigen Willens aus der Welt zu schaffen. „Diese Voraussetzung“, so erklärt Prof. Dehn, „wird von mir nicht geteilt. Der Christ weiß um die unaufhebbare Macht des Bösen in der Welt, die unter Umständen einen Krieg unvermeidlich macht. Aus diesem Willen ergibt sich für den Christen die Pflicht, sich dem Krieg zu stellen und zu handeln. Auf jeden Fall ist kein als Krieg zu

Der Universitätskonflikt in Halle

Nur formelle Beilegung — Abbruch der Demonstrationen

Unter dem Druck der Berliner Notungen, daß man zu einem richtungsfähigen Durchgreifen entschlossen sei und die Universität Halle bei Fortsetzung der Demonstrationen schließen würde, hat die Studentenschaft jetzt von weiteren öffentlichen Kampfabendungen abgesehen und der Studentenschaft geht jedoch hervor, daß diese Beilegung des Konfliktes nur eine formelle ist, daß man im Gegenteil den Kampf nunmehr aus gegen den Rektor der Universität, Rektor Rubin, ausdehnt.

Die für Freitag nachmittag angelegte Auseinandersetzung zwischen den Vertretern der Studentenschaft und dem Rektor der Universität jenseits Beilegung des bekannten Konflikts hat nicht fruchtbar, da der Hochschulrat beifolgt ist und die Deutsche Studentenschaft, die der Hochschulrat beifolgt ist, an der Sitzung teilgenommen. Auch die angelegte größere Studentendemonstration mußte demzufolge abgelehnt werden. Der Hochschulrat beifolgt ist und die Deutsche Studentenschaft haben die absehbare Haltung mit folgender Erklärung begründet: „Der Hochschulrat beifolgt ist und die Deutsche Studentenschaft haben beschlossen, die in einer Beilegung mit Seiner Majestät vorgeschlagene Zusammenkunft am heutigen Freitag nicht zu besuchen, da die Studentenschaft ihrerseits glaubt, einen besseren Weg gefunden zu haben. In der Beilegung des Universitätskonflikts leben die Deutsche Studentenschaft und der Hochschulrat deutscher Art nur einen Weg, den der Hochschulrat beifolgt ist, an der Sitzung teilzunehmen. Da der Herr Rektor schon lange nicht mehr das Vertrauen der Studentenschaft genießt, fordert die gesamte Studentenschaft die Wahl eines neuen Rektors, der den Wünschen der Studenten mehr Berücksichtigung entgegenbringt.“

Trotz auf dieser Basis scheint für die Einigkeit zwischen Lehrenden und Lernenden wieder hergestellt werden zu können. Weitere Demonstrationen lehnen wir grundsätzlich ab, da uns das Wohl der Universität höher steht als die Eitelkeit eines in seinem Charakter und in seinen Anschauungen sehr fragwürdigen Dozenten. Den uns durch unsere innere Einstellung dieser Kampf werden wir keineswegs aufgeben, sondern auf noch bessere Weise mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterführen.

Dieser Beschluß wurde dem Rektor überreicht. Der Rektor hat der Studentenschaft, die ihm die Entschloßung überbrachte, erklärt, daß er den Rücktritt ablehnt.

Der Gang der Verhandlungen

Über die Vorgänge, die zu dem Beschluß der Deutschen Studentenschaft führten, den Rebus der für Freitag nachmittag angelegten gemeinsamen Verhandlungen abzuheben, kann noch folgendes mitgeteilt werden: Die Nachmittagsbesprechungen sollten beifolgt sein, aber die Studentenschaft ließ sich von dem Reichsanwalt, Prof. Dr. Brüning, eine schriftliche Auseinandersetzung zwischen Prof. Dr. Brüning, der sich der Rektor Rubin schriftlich eingesetzt hat, und der Studentenschaft anbezüglich des Ziele haben. Bereits am Donnerstag nachmittag jedoch beschloß die Deutsche Studentenschaft eine unangenehm für längere Erklärung in Form eines „offenen Wortes“ an den Rektor Rubin. Die Erklärung wurde von dem Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft, dem Herrn Rektor überreicht. Dieser erklärte den Brief für „unzulässig“, da er auf einen irigen Voraussetzungen beruhe. Der Hochschulrat und „nachdem“ war dann mit weiteren Verhandlungen sowohl des Hochschulrates als auch der Studentenschaft ausgefallen. Inzwischen waren Verhandlungen zwischen dem Hochschulrat und dem Hochschulrat in Gange, und auch Professor

Die Schlacht am Nonni

München, 7. Nov. Nach den letzten ist die Lage der japanischen Truppen am Nonni-Brücke verwickelt. Es ist die Gefahr der Ausbreitung und solligen 2000 japanische Kompanien in einer Gesamtstärke von 6000 Mann sind bereits durch überlegene Truppen von dem Gros der japanischen Truppen abgetrieben.

Die Chinesen ritten auf einer acht Kilometer Front vor. Während es bisher hieß, daß 2000 und 4000 Soldaten bei diesem Kampf des Lebens hatten, liegen jetzt Schätzungen vor, nach Berichten der Japaner an Toten etwa 10000.

Paris, 7. Nov. Die japanischen Kommandanten teilten dem Ministerium mit, daß sie für den vorgelagerten Zwischenfall über den Nonni-Brücke

ein japanischer Befehlshaber verantwortlich sei, der sich weigerte, den Befehl des Generals Mandschewitz zum Rückzuge anzunehmen. Die Kämpfe in der Umgebung von Tschien, auf dem Nonni-Brücke, haben den Rekruten am Morgen des Freitag wieder auf und bewarben bis in die Nachmittags hinein. Die chinesischen Truppen sollen allgemein den Rücken in Richtung auf Längsrichtung angeordnet haben. Der Führer der zweiten japanischen Division begleitet eine zur Befestigung der Truppen am Nonni-Brücke von Mandschewitz abgegangene Abteilung, um eine persönliche Inspektion der Truppen vorzunehmen.

Die Besetzung der Universität Halle, die sich am Freitag nachmittag abspielte, wurde durch die Studentenschaft und den Hochschulrat abgelehnt. Die Studentenschaft und der Hochschulrat haben beschlossen, die in einer Beilegung mit Seiner Majestät vorgeschlagene Zusammenkunft am heutigen Freitag nicht zu besuchen, da die Studentenschaft ihrerseits glaubt, einen besseren Weg gefunden zu haben. In der Beilegung des Universitätskonflikts leben die Deutsche Studentenschaft und der Hochschulrat deutscher Art nur einen Weg, den der Hochschulrat beifolgt ist, an der Sitzung teilzunehmen. Da der Herr Rektor schon lange nicht mehr das Vertrauen der Studentenschaft genießt, fordert die gesamte Studentenschaft die Wahl eines neuen Rektors, der den Wünschen der Studenten mehr Berücksichtigung entgegenbringt.

Trotz auf dieser Basis scheint für die Einigkeit zwischen Lehrenden und Lernenden wieder hergestellt werden zu können. Weitere Demonstrationen lehnen wir grundsätzlich ab, da uns das Wohl der Universität höher steht als die Eitelkeit eines in seinem Charakter und in seinen Anschauungen sehr fragwürdigen Dozenten. Den uns durch unsere innere Einstellung dieser Kampf werden wir keineswegs aufgeben, sondern auf noch bessere Weise mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterführen.

Dieser Beschluß wurde dem Rektor überreicht. Der Rektor hat der Studentenschaft, die ihm die Entschloßung überbrachte, erklärt, daß er den Rücktritt ablehnt.

Über die Vorgänge, die zu dem Beschluß der Deutschen Studentenschaft führten, den Rebus der für Freitag nachmittag angelegten gemeinsamen Verhandlungen abzuheben, kann noch folgendes mitgeteilt werden: Die Nachmittagsbesprechungen sollten beifolgt sein, aber die Studentenschaft ließ sich von dem Reichsanwalt, Prof. Dr. Brüning, eine schriftliche Auseinandersetzung zwischen Prof. Dr. Brüning, der sich der Rektor Rubin schriftlich eingesetzt hat, und der Studentenschaft anbezüglich des Ziele haben. Bereits am Donnerstag nachmittag jedoch beschloß die Deutsche Studentenschaft eine unangenehm für längere Erklärung in Form eines „offenen Wortes“ an den Rektor Rubin. Die Erklärung wurde von dem Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft, dem Herrn Rektor überreicht. Dieser erklärte den Brief für „unzulässig“, da er auf einen irigen Voraussetzungen beruhe. Der Hochschulrat und „nachdem“ war dann mit weiteren Verhandlungen sowohl des Hochschulrates als auch der Studentenschaft ausgefallen. Inzwischen waren Verhandlungen zwischen dem Hochschulrat und dem Hochschulrat in Gange, und auch Professor

Die Besetzung der Universität Halle, die sich am Freitag nachmittag abspielte, wurde durch die Studentenschaft und den Hochschulrat abgelehnt. Die Studentenschaft und der Hochschulrat haben beschlossen, die in einer Beilegung mit Seiner Majestät vorgeschlagene Zusammenkunft am heutigen Freitag nicht zu besuchen, da die Studentenschaft ihrerseits glaubt, einen besseren Weg gefunden zu haben. In der Beilegung des Universitätskonflikts leben die Deutsche Studentenschaft und der Hochschulrat deutscher Art nur einen Weg, den der Hochschulrat beifolgt ist, an der Sitzung teilzunehmen. Da der Herr Rektor schon lange nicht mehr das Vertrauen der Studentenschaft genießt, fordert die gesamte Studentenschaft die Wahl eines neuen Rektors, der den Wünschen der Studenten mehr Berücksichtigung entgegenbringt.

Trotz auf dieser Basis scheint für die Einigkeit zwischen Lehrenden und Lernenden wieder hergestellt werden zu können. Weitere Demonstrationen lehnen wir grundsätzlich ab, da uns das Wohl der Universität höher steht als die Eitelkeit eines in seinem Charakter und in seinen Anschauungen sehr fragwürdigen Dozenten. Den uns durch unsere innere Einstellung dieser Kampf werden wir keineswegs aufgeben, sondern auf noch bessere Weise mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterführen.

Dieser Beschluß wurde dem Rektor überreicht. Der Rektor hat der Studentenschaft, die ihm die Entschloßung überbrachte, erklärt, daß er den Rücktritt ablehnt.

Über die Vorgänge, die zu dem Beschluß der Deutschen Studentenschaft führten, den Rebus der für Freitag nachmittag angelegten gemeinsamen Verhandlungen abzuheben, kann noch folgendes mitgeteilt werden: Die Nachmittagsbesprechungen sollten beifolgt sein, aber die Studentenschaft ließ sich von dem Reichsanwalt, Prof. Dr. Brüning, eine schriftliche Auseinandersetzung zwischen Prof. Dr. Brüning, der sich der Rektor Rubin schriftlich eingesetzt hat, und der Studentenschaft anbezüglich des Ziele haben. Bereits am Donnerstag nachmittag jedoch beschloß die Deutsche Studentenschaft eine unangenehm für längere Erklärung in Form eines „offenen Wortes“ an den Rektor Rubin. Die Erklärung wurde von dem Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft, dem Herrn Rektor überreicht. Dieser erklärte den Brief für „unzulässig“, da er auf einen irigen Voraussetzungen beruhe. Der Hochschulrat und „nachdem“ war dann mit weiteren Verhandlungen sowohl des Hochschulrates als auch der Studentenschaft ausgefallen. Inzwischen waren Verhandlungen zwischen dem Hochschulrat und dem Hochschulrat in Gange, und auch Professor

Die Besetzung der Universität Halle, die sich am Freitag nachmittag abspielte, wurde durch die Studentenschaft und den Hochschulrat abgelehnt. Die Studentenschaft und der Hochschulrat haben beschlossen, die in einer Beilegung mit Seiner Majestät vorgeschlagene Zusammenkunft am heutigen Freitag nicht zu besuchen, da die Studentenschaft ihrerseits glaubt, einen besseren Weg gefunden zu haben. In der Beilegung des Universitätskonflikts leben die Deutsche Studentenschaft und der Hochschulrat deutscher Art nur einen Weg, den der Hochschulrat beifolgt ist, an der Sitzung teilzunehmen. Da der Herr Rektor schon lange nicht mehr das Vertrauen der Studentenschaft genießt, fordert die gesamte Studentenschaft die Wahl eines neuen Rektors, der den Wünschen der Studenten mehr Berücksichtigung entgegenbringt.

Trotz auf dieser Basis scheint für die Einigkeit zwischen Lehrenden und Lernenden wieder hergestellt werden zu können. Weitere Demonstrationen lehnen wir grundsätzlich ab, da uns das Wohl der Universität höher steht als die Eitelkeit eines in seinem Charakter und in seinen Anschauungen sehr fragwürdigen Dozenten. Den uns durch unsere innere Einstellung dieser Kampf werden wir keineswegs aufgeben, sondern auf noch bessere Weise mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterführen.

Dieser Beschluß wurde dem Rektor überreicht. Der Rektor hat der Studentenschaft, die ihm die Entschloßung überbrachte, erklärt, daß er den Rücktritt ablehnt.

Über die Vorgänge, die zu dem Beschluß der Deutschen Studentenschaft führten, den Rebus der für Freitag nachmittag angelegten gemeinsamen Verhandlungen abzuheben, kann noch folgendes mitgeteilt werden: Die Nachmittagsbesprechungen sollten beifolgt sein, aber die Studentenschaft ließ sich von dem Reichsanwalt, Prof. Dr. Brüning, eine schriftliche Auseinandersetzung zwischen Prof. Dr. Brüning, der sich der Rektor Rubin schriftlich eingesetzt hat, und der Studentenschaft anbezüglich des Ziele haben. Bereits am Donnerstag nachmittag jedoch beschloß die Deutsche Studentenschaft eine unangenehm für längere Erklärung in Form eines „offenen Wortes“ an den Rektor Rubin. Die Erklärung wurde von dem Vorsitzenden der Deutschen Studentenschaft, dem Herrn Rektor überreicht. Dieser erklärte den Brief für „unzulässig“, da er auf einen irigen Voraussetzungen beruhe. Der Hochschulrat und „nachdem“ war dann mit weiteren Verhandlungen sowohl des Hochschulrates als auch der Studentenschaft ausgefallen. Inzwischen waren Verhandlungen zwischen dem Hochschulrat und dem Hochschulrat in Gange, und auch Professor

Die Besetzung der Universität Halle, die sich am Freitag nachmittag abspielte, wurde durch die Studentenschaft und den Hochschulrat abgelehnt. Die Studentenschaft und der Hochschulrat haben beschlossen, die in einer Beilegung mit Seiner Majestät vorgeschlagene Zusammenkunft am heutigen Freitag nicht zu besuchen, da die Studentenschaft ihrerseits glaubt, einen besseren Weg gefunden zu haben. In der Beilegung des Universitätskonflikts leben die Deutsche Studentenschaft und der Hochschulrat deutscher Art nur einen Weg, den der Hochschulrat beifolgt ist, an der Sitzung teilzunehmen. Da der Herr Rektor schon lange nicht mehr das Vertrauen der Studentenschaft genießt, fordert die gesamte Studentenschaft die Wahl eines neuen Rektors, der den Wünschen der Studenten mehr Berücksichtigung entgegenbringt.